

Obstkisten statt Granaten: Firma richtet sich auf Muna-Gelände ein

2,7 Millionen Kisten zurzeit gelagert / Samtgemeinderats-CDU mit Landratskandidat sowie Bürgermeister-Kandidatin vor Ort

DÜNSEN (msi) ■ Dort, wo einst Panzergranaten, Geschosse oder Treibstoffkanister lagerten, stapeln sich heute Obstkisten verschiedenster Art. „Wir haben zurzeit rund 2,7 Mio. Kisten gelagert“, beziffert Peter Backhaus den Inhalt der knapp zwanzig Lagerhallen. Gemeinsam mit seinem Partner Burkhard Sommer hat er das etwa 40 Hektar große Areal der Treibstofflagerhallen auf dem Gelände der ehemaligen Munitionsanstalt gekauft.

Beeindruckt zeigte sich am Freitag auch die Harpstedter Samtgemeinderats-CDU davon ebenso wie Landratskandidat Gero von Daniels und CDU-Samtgemeindebürgermeisterkandidatin Hiltraud Lindemann.

Das Muna-Gesamtgelände hat übrigens eine Größe von etwa 155 Hektar und gehört Peter Hahnekamp. Der Speditionsunternehmer aus Frie-



Burkhard Sommer, Peter Hahnekamp und Peter Backhaus (v.r.) informieren die Mitglieder der CDU-Fraktion im Samtgemeinderat und Landratskandidat Gero von Daniels (links) über die Aktivitäten auf dem ehemaligen Muna-Gelände. Foto: Siemer

soythe erwarb die Liegenschaft im vergangenen Jahr vom Bundesvermögensamt.

Das Unternehmen von Sommer und Backhaus befasst sich mit Obstkistenrecycling. „Wir sammeln bundesweit gebrauchte Obstkisten ein und führen sie einer

nochmaligen Verwertung zu“, erläuterte Sommer. Im Regelfall liefern die Obstbauern ihre Waren in neuen Kisten an die großen Supermarktketten.

Dort übernehmen Sommer und sein Partner die Kisten und veräußern sie an Produ-

zenten, die lieber auf Gebrauchsgütern zurückgreifen. „Oft sind das Firmen, die ins Ausland exportieren, vor allem in die osteuropäischen Länder“, beschrieb Sommer das Klientel. Ein Rücktransport ist aufgrund der Kosten nicht lohnenswert. Andere

liefern direkt an Endverbraucher. „Jetzt in der Erdbeersaison zum Beispiel oder auch für Stiefmütterchen“, nannte der Kistenfachmann am Freitag weitere Vertriebswege.

Große Investitionen musste das Unternehmen bislang

nicht tätigen. Die Hallen wurden gereinigt.

Die Instandsetzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes lässt indes auf sich warten. Grund sind Verzögerungen beim Energieversorger E.ON. „Wir hoffen, dass wir am 19. Juli endlich Strom bekommen“, erklärte Peter Backhaus. Mehrfach hat E.ON den Anschluss verschoben. „Der Versorger hatte immer wieder andere Begründungen“, äußerte sich Backhaus verärgert.

Diese Verzögerung rief auch bei der CDU Unverständnis hervor. Landratskandidat Gero von Daniels mahnte an, dass die Politik vor Ort sich mehr um Investoren und Unternehmen kümmern müsse. „Ich finde es beachtenswert, dass Herr Hahnekamp und die Sommer & Backhaus GbR einen solchen langen Atem bewiesen haben.“